

EMPIRIE/METHODIK

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten Studienbereich: Empirie/ Methodik		
<b>Modul EM-1 (alt):</b>	<b>Propädeutica</b>	<b>6 CP</b>
Modulleitung	C. Schmelz	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich/ (ab 2012: Wissenschaftstheorie im SoSe)	
Lehrende	DozentInnenteam/ C. Schmelz	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Das Modul zielt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>auf die Vermittlung von Standards und Kriterien für gute wissenschaftliche Praxis.</li> </ul> <p><u>Dadurch werden die Studierenden in die Lage versetzt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Modelle und Theorietraditionen zur Begründung wissenschaftlicher Konzepte und wissenschaftlicher Argumentation benennen zu können;</li> <li>Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und gängige Konventionen für die Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten benennen zu können.</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	Chalmers, A. (2006): Wege der Wissenschaft. 6. Auflage. Berlin. Rost, F. (2007): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 4. Auflage. Wiesbaden. Schüle, J.A./ Reitze, S. (2005): Wissenschaftstheorie für Einsteiger. Tübingen.	
Veranstaltungen	1.1 Wissenschaftstheorie (S oder V) 1.2 Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (S oder V)	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Klausur	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Empirie/ Methodik		
Modul EM-2 (alt):	Modelle und Methoden der Datenanalyse	
		4 CP
Modulleitung	Künemund	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	C. Kaiser/ Künemund/ Tanschus/ C. Vogel	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Das Modul zielt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf die Vermittlung der mathematischen und formalen Grundlagen statistischer Datenanalyse in den Sozialwissenschaften,</li> <li>• auf die Vermittlung grundlegender Konzepte der uni-, bi- und multivariaten Deskriptivstatistik wie Maße der zentralen Tendenz und der Streuung, Korrelations- und Assoziationskoeffizienten, und einfache multivariate Verfahren,</li> <li>• auf die Vermittlung der stochastischen Grundlagen der Inferenzstatistik und der wesentlichen Verfahren statistischen Schließens in der angewandten sozialwissenschaftlichen Statistik (wie Signifikanztests und Konfidenzintervalle).</li> </ul> <p><u>Dadurch werden die Studierenden in die Lage versetzt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• statistisches Datenmaterial aufzubereiten und mit gängigen statistischen Verfahren unter Zuhilfenahme von entsprechender Software zu analysieren,</li> <li>• die für eine bestimmte Hypothese oder Fragestellung angemessenen Verfahren der Deskriptiv- und Inferenzstatistik auszuwählen,</li> <li>• typische Probleme und "Fallen", die bei der Interpretation von statistischen Daten und Ergebnissen auftauchen, zu erkennen,</li> <li>• in der Literatur präsentierte statistische Ergebnisse und Argumentationen, die auf statistischem Datenmaterial beruhen, zu verstehen, zu interpretieren und dabei Probleme und Schwachstellen aufzudecken.</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	Bortz, J. (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Auflage. Berlin. Diaz-Bone, R. (2006): Statistik für Soziologen. Konstanz.	
Veranstaltungen	2.1 Grundlagen der Statistik (V oder S) 2.2 Angewandte Statistik (V oder S)	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Klausur	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 120	Credit Points: 4 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 64

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Empirie/ Methodik		
Modul EM-3 (alt):	Forschungsmethoden	6 CP
Modulleitung	Künemund	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Künemund	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Das Modul zielt</u> auf die Vermittlung der methodologischen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen quantitativer und qualitativer Sozialforschung.</p> <p><u>Die Studierenden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können gängige Konzepte zur Beschreibung und zum Verständnis sozialwissenschaftlicher Forschungsprozesse handhaben,</li> <li>• können für spezifische sozialwissenschaftliche Fragestellungen angemessene Forschungsdesigns konstruieren und Methoden der Datenerhebung auswählen und einsetzen,</li> <li>• sind in der Lage, quantitative wie qualitative Daten mit verschiedenen Verfahren auszuwerten.</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	Diekmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung, 18. Auflage. Reinbek. Flick, U./ Kardoff, E./ Steinke, I. (2005): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 7. Auflage. Reinbek.	
Veranstaltungen	3.1 Einführung in die quantitative Sozialforschung (S oder V) 3.2 Einführung in die qualitative Sozialforschung (S oder V)	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Klausur	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Empirie/ Methodik		
Modul EM-4 (alt):	Lehrforschungsprojekt	
		4 CP
Modulleitung	Lindau-Bank	
Zugangsvoraussetzung	Module EM-2 „Modelle und Methoden der Datenanalyse“ oder EM-3 „Forschungsmethoden“	
Angebotsturnus	halbjährlich	
Lehrende	Lindau-Bank/ Rohde/ Singe/ Völschow	
Lernzielbeschreibung	<p>Die Studierenden führen in Kleingruppen exemplarisch empirische Studien durch. Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungslücken in der vorhandenen Literatur zu entdecken und eigenständig empirische Fragestellungen zu entwickeln, um diese Lücken zu füllen,</li> <li>• in Teamarbeit einen Forschungsprozess von der Konstruktion des Forschungsdesigns bis zur Präsentation von Forschungsergebnissen selbständig zu gestalten.</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>O 'Leary, Z. (2009): The Essential Guide to Doing Your Research Project. 2. Auflage. London.</p> <p>Bortz, J./ Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation. 4. Auflage. Berlin.</p>	
Veranstaltungen	4.1 Projektseminar	
Semesterwochenstunden	2 SWS	
Modulprüfungen	Seminararbeit als Projektarbeit	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 120	Credit Points: 4 CP
	Kontaktstudium: 28	Selbststudium: 92

SOZIALE ARBEIT

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Soziale Arbeit – Grundlagen Sozialer Arbeit		
Modul PÄ-1:	Soziale Arbeit als Profession	6 CP
Modulleitung	Sabla	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Kahre/Reekers/Rohde/Wulff	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung wesentlicher Grundlagen sozialarbeiterischen Denkens und Handelns, Wissens und Könnens im historischen Kontext</li> <li>• exemplarische theoretische Vertiefung einzelner Praxisfelder sowie Exkursionen in die Praxis unter bestimmten, in Kontakt- und Selbststudium und Online-Beratung erarbeiteter Fragestellungen, deren Ergebnisse im Seminar präsentiert werden</li> </ul> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Berufsbildern, Berufsfeldern und grundlegender Berufsorientierung unter Berücksichtigung konstituierender Prinzipien Sozialer Arbeit</li> <li>• Erkenntnis, dass sich die Methoden der Sozialen Arbeit im geschichtlich-gesamtgesellschaftlichen Prozess entwickelt haben</li> <li>• Aneignung von Wissen über professionelles Handeln auf verschiedenen Handlungsebenen wie Fall- und Organisationsebene</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich unter Zuhilfenahme adäquater Mittel selbständig ein Praxisfeld erschließen als Vorbereitung auf das 10-wöchige Blockpraktikum</li> <li>• diesbezüglich relevante Wissensbestände zusammenführen</li> <li>• ein Praxisfeld angemessen präsentieren</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Chassé, K. A./ v. Wensierski, H.-J. (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. 4. aktual. Auflage. Weinheim, München.</p> <p>Pfaffenberger, H. (Hrsg.) (2001): Identität – Eigenständigkeit – Handlungskompetenz der Sozialarbeit/Sozialpädagogik als Beruf und Wissenschaft. Münster u.a.</p> <p>Von Spiegel, H. (2008): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 3. Auflage. Stuttgart.</p> <p>Thesing, T./ Geiger, B./ Erne-Herrmann, P./ Klenk, C. (2008): Sozialpädagogische Praxisfelder. 2. Auflage. Freiburg.</p>	
Veranstaltungen	<p>1.1 Adressaten und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (S)</p> <p>1.2 Handlungsebenen und Kompetenzen in der Sozialen Arbeit (S)</p> <p><i>Das Selbststudium wird durch Tutorien begleitet.</i></p>	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Präsentation (inkl. Praxisrecherche)	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Soziale Arbeit – Grundlagen Sozialer Arbeit		
Modul PÄ-2:	Theorien Sozialer Arbeit als Disziplin	6 CP
Modulleitung	Sabla	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Oelkers/Reekers/ Sabla/ Schierz/ K.-J. Schmelz/ Singe	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der generellen Bedeutung der Theorien Sozialer Arbeit für die Praxis</li> <li>• Sozialarbeitswissenschaft als selbstständige Disziplin</li> </ul> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung theoretischer Grundlagen der Sozialen Arbeit</li> <li>• Darstellung und Auseinandersetzung mit weiteren und unterschiedlichen theoretischen Ansätzen</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeiten zur Analyse unterschiedlicher Konzepte Sozialer Arbeit</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Engelke, E./ Spatscheck, C./ Borrmann, S. (2009): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Werdegang und Grundlagen. 3. Auflage. Freiburg.</p> <p>Hamburger, F. (2008): Einführung in die Sozialpädagogik. 2. Auflage. Stuttgart.</p> <p>Hering, S./ Münchmeier, R. (2000): Geschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim, München.</p> <p>Müller, C. W. (2009): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 5. Auflage. Weinheim, München.</p> <p>Otto, H.-U./ Thiersch, H. (2011): Handbuch Soziale Arbeit. 4., völlig neu bearb. Auflage. München.</p>	
Veranstaltungen	<p>2.1 Einführung in die Theorien Sozialer Arbeit (S)</p> <p>2.2 Vertiefungsseminar: Theorien Sozialer Arbeit (S)</p> <p>2.3 Einführung in die Soziale Arbeit (Professionalität und Disziplin Sozialer Arbeit in Geschichte und Gegenwart) (V/S)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Klausur	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Soziale Arbeit – Konzepte professionellen Handelns		
Modul PÄ-3:	Handlungsmethoden Sozialer Arbeit	
		6 CP
Modulleitung	Oelkers/ Kahre	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Kahre/ Kaiser/ Oelkers/ Reekers/ Rohde/ Wulff	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit/ personenbezogener sozialer Dienstleistung</li> <li>• Rahmenbedingungen methodischen Handelns</li> <li>• Historisch-systematische Rekonstruktion methodischer Ansätze</li> <li>• Handlungskonzepte und Methoden im Überblick (Soziale Einzelfallhilfe/ Case Work ,Gruppen- und Gemeinwesenarbeit, sozialräumlicher Ansätze etc)</li> <li>• theoretische Grundlagen der Gruppenarbeit</li> <li>• Handlungsmodelle in der Gruppenarbeit</li> </ul> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Methodenkompetenz</li> <li>• Vermittlung von Gruppenkompetenz</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden kennen Methoden, Konzepte und Techniken Sozialer Arbeit/ personenbezogener sozialer Dienstleistung und können diese systematisieren, reflektieren, diskutieren und kontextualisieren. Die Studierenden kennen Theorien und Konzepte zur sozialen Gruppenarbeit. Sie können gruppendynamische Prozesse initiieren und reflektieren.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Galuske, M. (2007): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim, München.</p> <p>Galuske, M./ Thole, W. (Hrsg.) (2006): Vom Fall zum Management. Neue Methoden der Sozialen Arbeit. Wiesbaden.</p> <p>Schilling, J. (2008): Didaktik/ Methodik Sozialer Arbeit. 5. Auflage. München.</p> <p>Schmidt-Grunert, M. ( 2009): Soziale Arbeit mit Gruppen. Eine Einführung. Freiburg.</p> <p>Von Spiegel, H. ( 2008): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 3. Auflage. Stuttgart.</p> <p>Stimmer, F. (2006): Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 2. Auflage. Stuttgart.</p>	
Veranstaltungen	<p>3.1 Handlungsmethoden Sozialer Arbeit (V + Ü)</p> <p>3.2 Arbeit mit Gruppen (S)</p> <p><i>Die Vorlesung wird durch Tutorien begleitet, in denen das Wissen aus der Vorlesung durch Übungen vertieft wird (insg. 4 SWS).</i></p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Klausur	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Soziale Arbeit – Konzepte professionellen Handelns		
Modul PÄ-4:	Handlungskonzepte und Methoden	6 CP
Modulleitung	Oelkers/Wulff	
Zugangsvoraussetzung	Modul PÄ-3	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Kahre/Oelkers/Reekers/Rohde/Wulff	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialräumliche Analysen und Konzepte sowie Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit</li> <li>• Sozialpädagogische Diagnose, psychosoziale Diagnostik, Kollegiale Beratung und Fallverstehen.</li> <li>• Fallmanagement und Planung von Hilfen (z.B. Hilfeplanung und Care-Management)</li> </ul> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von vertiefter Methodenkompetenz insbesondere analytischer und reflexiver Fähigkeiten</li> <li>• Erprobung von fall- und raumbezogener Methodenkompetenz</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Sozialraumorientierung und können Lebens- und Sozialräumen analysieren und gemeinwesenbezogene Konzepte entwickeln.</p> <p>Die Studierenden kennen grundlegender Konzepte von Diagnostik und Einzelfallhilfe in ihren jeweiligen Theorie- und Praxisbezügen. Sie können unterschiedliche Diagnosekonzepte beurteilen und verfügen über fallverstehende und fallanalytische Kompetenzen.</p> <p>Die Studierenden kennen Ansätze der Initiierung, Planung und des Managements von Hilfeprozessen.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Galuske, M./ Thole, W. (Hrsg.) (2006): Vom Fall zum Management. Neue Methoden der Sozialen Arbeit. Wiesbaden.</p> <p>Heiner, M. (2004): Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit.</p> <p>Hinte, W./ Litges, G./ Springer, W. (1999): Soziale Dienste: Vom Fall zum Feld. Soziale Räume statt Verwaltungsbezirke. Berlin.</p> <p>Kessl, F./ Reutlinger, C./ Maurer, S./ Frey, O. (Hrsg.) (2005): Handbuch Sozialraum. Wiesbaden.</p> <p>Kessl, F./ Reutlinger, C. (2010): Sozialraum. Eine Einführung. 2., durchgesehene Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Neuffer, M. (2002): Case Management. Weinheim, München.</p> <p>Pantucek, P. (2005): Soziale Diagnostik. Wien, Köln, Weimar.</p>	
Veranstaltungen	<p>4.1 Sozialraumplanung/ Gemeinwesenarbeit (GWA) (S)</p> <p>4.2 Diagnostik und Fallverstehen (S)</p> <p>4.3 Fallmanagement (S)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Referat mit Ausarbeitung	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96



Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Soziale Arbeit – Individuum im sozialen Kontext		
Modul PÄ- 5	Normalität und Abweichung	
		4 CP
Modulleitung	Oelkers	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Oelkers/ Schierz	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> Die Beschäftigung mit dem Thema „Abweichung“ im Kontext Sozialer Arbeit verweist auf gesellschaftliche Erwartungen und Normalitätsannahmen, auf denen eine Unterscheidung von Normalität und Abweichung basiert. In dieser Perspektive verbindet sich die personale Ebene des menschlichen Verhaltens und Handelns mit der institutionellen und organisationellen Ebene der Reaktion auf Abweichung sowie mit der gesellschaftlichen Ebene der Normsetzung und Sanktionierung von Abweichung. Zentrale Themen des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Normalität und Abweichung: Phänomene der Abweichung, Normen, Normentstehung, Typologisierung von Normverletzung, Erfassung von Normverletzungen;</li> <li>• Gesellschaftlicher Umgang mit Abweichung: Kriminal- und Sicherheitspolitik, Instanzen sozialer Kontrolle, Strafverfolgung, Sanktionsformen, soziale Ausschließung, Disziplinierung, Kriminalisierung und Stigmatisierung;</li> <li>• Soziale Arbeit und Soziale Kontrolle: Handlungsfelder der (Jugend) Strafrechts- bzw. Jugendkriminalrechtspflege und deren historische Entwicklung, devianzpädagogische Ansätze und Konzepte.</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden kennen grundlegende Theorien und Konzepte bezogen auf Normalität, Abweichung und soziale Kontrolle. Sie können Ansätze des Umgangs mit Abweichung in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit systematisieren, reflektieren, diskutieren und kontextualisieren.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Böhnisch, L. (1999): Abweichendes Verhalten. Eine pädagogisch-soziologische Einführung. Weinheim, München.            Jehle, J.-M. (2009): Strafrechtspflege in Deutschland. Herausgegeben vom BMJ. 5. Auflage. Mönchengladbach.            Peters, H. (2009): Devianz und soziale Kontrolle. Eine Einführung in die Soziologie abweichenden Verhaltens. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim, München.            Plewig, H.-J. (2000): Devianzpädagogik. In: Stimmer, F. (Hrsg.): Lexikon der Sozialpädagogik und der Sozialarbeit. 4. Auflage. München.            Stehr, J. (2006): Normalität und Abweichung. In: Scherr, A. (Hrsg.): Soziologische Basics. Eine Einführung für Pädagogen und Pädagoginnen. Wiesbaden.</p>	
Veranstaltungen	1.1 Normalität, Abweichung und soziale Kontrolle (V) 1.2 Umgang mit Abweichung: Einführung in die Devianzpädagogik und (Jugend)Strafrechtspflege (S/V)	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Klausur	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 120	Credit Points: 4 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 64

BA Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Soziale Arbeit – Individuum im sozialen Kontext		
Modul PÄ-6:	Soziale Probleme im Lebenslauf	
		6 CP
Modulleitung	Bödege-Wolf	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Bödege-Wolf/ Kahre	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> Einordnung, Reflexion und kritische Betrachtung unterschiedlicher Ebenen: objektive Benachteiligung – subjektive Benachteiligung (Lebenslage – Lebenswelt); die hinter den sozialen Problemen stehenden Wertvorstellungen; vorhandene Machtebenen und Mehrheitsverhältnisse, ergriffene Maßnahmen und Reformen</p> <p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegendes Wissen über die gesellschaftliche Struktur sozialer Probleme</li> <li>• grundlegendes Verstehen des Aufkommens, der Dynamik und der Lösungen gesellschaftlicher Probleme</li> <li>• kritisches Verständnis von unterschiedlichen Lösungsvorschlägen</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das erworbene Wissen und Verstehen auf die Konzepte und den Einsatz der Sozialen Arbeit bei (anderen und neu auftretenden) gesellschaftlichen Problemen anwenden</li> <li>• Problemlösungen und Argumente bei der Lösung sozialer Probleme erarbeiten und weiterentwickeln</li> <li>• gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Perspektiven analysieren, bewerten und interpretieren</li> <li>• individuelle Sichtweisen wahrnehmen und interpretieren</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen zu sozialen Problemen ableiten sowie gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen</li> <li>• Wissensvermittlung über die theoretischen Strukturen sozialer Probleme</li> <li>• Wissensvermittlung über exemplarische Soziale Probleme (z.B. Arbeitslosigkeit, Armut, Prekariat, Soziale Vererbung)</li> <li>• Diskussion von Bedingungen der modernen Gesellschaft</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Albrecht, G./ Groenemeyer, A./ Stallberg, F. W. (Hrsg.) (1999): Handbuch soziale Probleme. Opladen.</p> <p>Anhorn, R./ Bettinger, F. (Hrsg.) (2008): Sozialer Ausschluss und Soziale Arbeit. Positionsbestimmungen einer kritischen Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. 2. Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Schetsche, M. (1996): Die Karriere sozialer Probleme. Soziologische Einführung. München, Wien.</p>	
Veranstaltungen	<p>6.1 Soziale Probleme – sozialwissenschaftliche Analysen (V/S)</p> <p>6.2 Soziale Probleme – Analyse von Fallbeispiele aus eine lebensweltlichen Perspektive(S)</p>	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Präsentation oder Referat oder Seminararbeit	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Soziale Arbeit - Individuum im sozialen Kontext		
Modul PÄ-7:	Kommunikation und Interaktion	6 CP
Modulleitung	Völschow	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Kahre/ Kaiser/ Rohde/ Völschow/ Wulff	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen menschlicher Kommunikation und Kommunikationsabläufen aus der Sicht unterschiedlicher theoretischer Ansätze (z. B. Systemische Kommunikationsgrundsätze, Transaktionsanalyse, lösungsorientierte Ansätze)</li> <li>• die Organisation menschlicher Interaktion.</li> <li>• Reflexions- und Interventionsmöglichkeiten bei Kommunikationsstörungen.</li> <li>• Personenzentrierte Haltung gegenüber Klienten</li> <li>• (Einzel oder in Gruppen) im Gespräch und anderen Situationen im professionellem Kontext.</li> </ul> <p><u>Ziele:</u> Die Studierenden erarbeiten sich grundlegende Kenntnisse der menschlichen Kommunikation und des aktiven Zuhörens. Sie erproben Techniken der Gesprächsführung, um Kommunikationsprozesse zu gestalten.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungskompetenz von Kommunikation- Interaktionprozessen und Reflexionskompetenz auf Einzelne und auf Gruppen bezogen</li> <li>• Haltungs- und Handlungskompetenzen im Umgang mit Klientel der Sozialen Arbeit (Gruppe und Einzel)</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Lüssi, P. (2001): Systemische Sozialarbeit. 5. Auflage. Zürich.            Satir, V. (2010): Kommunikation - Selbstwert - Kongruenz. 8. Auflage. Junfermann.            Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden: Bände 1-3. 48., 31. und 19. Aufl. Reinbek b. Hamburg.            Stewart, I./ Joines, V. (2010): Die Transaktionsanalyse. Eine Einführung. 10. Auflage. 23. Gesamtauflage. Freiburg.            Weinberger, S. (2008): Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 12. Auflage. Weinheim.</p>	
Veranstaltungen	7.1 Kommunikation und Interaktion (S) 7.2 Konzepte systemischen Handelns in der Kommunikation (S) 7.3 Kommunikationstraining und Gesprächsführung (S)	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Mündliche Prüfung	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Soziale Arbeit – Individuum im sozialen Kontext		
Modul PÄ-8:	Beratung	6 CP
Modulleitung	Völschow	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Kahre/ Reekers/ Völschow/ Wulff	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> Es erfolgt die Vermittlung und Erarbeitung unterschiedlicher Theorien und Konzepte in Kontexten Sozialer Arbeit (Sozialberatung; Erziehungsberatung; Suchtberatung u. a.) mit Betonung von Lebenswelt- und Alltagsorientierung. Des Weiteren sollen auch Konzepte zur Unterstützung von Selbst- und Fallreflexionen (Kollegiale Beratung; Supervision) thematisiert werden. Es werden Methoden der sozialarbeiterischen/ sozialpädagogischen Gesprächsführung auf der Grundlage von Roger's Gesprächspsychotherapie und darüber hinaus ein Schwerpunkt auf systemische Methoden gelegt werden. Beratungswissen wird erprobt und eingeübt.</p> <p><u>Ziele:</u> Auf der Basis theoretischer Grundkenntnisse sollen die Studierenden Fertigkeiten entwickeln, um ihren Beratungsaufgaben in unterschiedlichen Institutionen gerecht zu werden.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• systematisch ein Gespräch führen</li> <li>• Problemlagen strukturieren</li> <li>• aktiv einen Beratungsprozess gestalten</li> <li>• eine Situation multiperspektivisch betrachten</li> <li>• einen Rollentausch mit KlientInnen</li> <li>• systemisch Denken und Handeln</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Von Ameln, F./ Gerstmann, R./ Kramer, J. (2004): Psychodrama. Berlin. Bachmair, S./ Faber, J./ Henning, C./ Kolb, R./ Willig, W. (2005): Beraten will gelernt sein. 7. Auflage. Weinheim, Basel. Belardi, N./ Akgün, L./ Gregor, B. (2007): Beratung – eine sozialpädagogische Einführung. 5. Auflage. Weinheim. Culley, S. (2010): Beratung als Prozess – Lehrbuch kommunikativer Fertigkeiten. 3. Auflage. Weinheim. Nestmann, F./ Engel, F./ Sickendiek U. (Hrsg.) (2007): Das Handbuch der Beratung I u. II. 2. Auflage. Tübingen. Von Schlippe, A./ Schweitzer, J. (2003): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 10. Auflage. Göttingen</p>	
Veranstaltungen	<p>8.1 Theorien und Konzepte von Beratung in der Sozialen Arbeit (V/S) 8.2 Handlungswissen Beratung (S) 8.3 Systemische Beratung (S)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Referat/ Hausarbeit	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

WAHLBEREICH SOZIALE ARBEIT

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten Studienbereich: Wahlbereich Soziale Arbeit		
<b>Modul PÄ-9:</b>	<b>Handlungsforschung</b>	<b>12 CP</b>
Modulleitung	Wulff	
Zugangsvoraussetzung	Module PÄ-3 und PÄ-4	
Angebotsturnus	jährlich jeweils über 2 Semester	
Lehrende	Hartogh/ Singe/ Wulff	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> Dieses Modul wird zu unterschiedlichen Themenfeldern angeboten (Hilfen zur Erziehung; Sucht; Schulsozialarbeit; Devianz; o. a.), in denen Studierende sich fachlich besonders qualifizieren können. Vermittlung theorie- und methoden-spezifischen Wissens und Begleitung eines eigenständigen Praxisprojektes, das 120 Stunden umfasst, und im entsprechenden Feld mit Anbindung an eine passende Praxiseinrichtung in eigener Verantwortung durchgeführt wird.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständige Planung, Durchführung und Evaluation eines selbst gewählten Praxisprojektes</li> <li>• Entwicklung eines Konzepts zur Unterstützung Einzelner, Familien oder Gruppen mit spezifischen Belastungen</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Projekt managen: Zielformulierung, Planung, Durchführung, Evaluation</li> <li>• Methoden der Sozialen Arbeit fachspezifisch anwenden</li> <li>• einen zeitlich befristeten Prozess mit Adressaten gestalten</li> <li>• angemessene Interventionsstrategien entwickeln</li> <li>• Methoden der Selbstevaluation anwenden</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Deutschendorf, R./ Hamberger, M./ Koch, J./ Lenz, S./ Peters, F. (Hrsg.) (2006): Werkstattbuch INTEGRA. Grundlagen, Anregungen und Arbeitsmaterialien für integrierte, flexible und sozialräumlich ausgerichtete Erziehungshilfen. Weinheim.</p> <p>Eschlbeck, D. (2002): Basiskompetenz Projektmanagement, München.</p> <p>Hartnuß, B./ Maykus, S. (Hrsg.) (2004): Handbuch Kooperation von Jugendhilfe und Schule. Gelsenkirchen.</p> <p>Heiner, M. (2004): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Theoretische Konzepte, Modelle und empirische Perspektiven. Stuttgart.</p> <p>Heiner, M. (Hrsg.) (1996): Qualitätsentwicklung durch Evaluation. Freiburg.</p> <p>Mayring, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 5. Auflage. Weinheim, Basel.</p>	
Veranstaltungen	<p>9.1 Spezifisches Theorie- und Handlungswissen / Planung und Zielsetzung (S) – WiSe</p> <p>9.2 Spezifisches Theorie- und Handlungswissen / Durchführung und Evaluation (S) – SoSe</p> <p>9.3 Praxisbegleitung / Supervision (S) – WiSe</p> <p>9.4 Kollegiale Beratung (S) – SoSe</p>	
Semesterwochenstunden	8 SWS	
Modulprüfungen	Projektbericht	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 360	Credit Points: 12 CP
	Kontaktstudium: 112	Selbststudium: 248 (Praxis: 120)

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Wahlbereich Soziale Arbeit		
Modul PÄ-10:	Arbeit in und mit Gruppen	
		6 CP
Modulleitung	Kahre/ Wulff	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Kahre/ Wulff	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> In diesem Modul werden die Studierenden mit Theorien zur Gruppendynamik und zum Lernen in der Gruppe vertraut gemacht. Ferner werden methodische Kompetenzen der Planung, Durchführung und Evaluation ausgewählter Modelle und Konzepte Sozialer Gruppenarbeit (z. B. TZI, Psychodrama, gruppentherapeutische Verfahren, Sozial- und Konflikttrainings, Mediation, geschlechtsspezifische Gruppenarbeit, Soziale Gruppenarbeit mit Ehrenamtlichen, Supervision) vermittelt.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Gruppen effektiv arbeiten und lernen können</li> <li>• umfassend und realistisch Fähigkeiten und Fertigkeiten sowohl der eigenen Person als auch der übrigen Gruppenmitglieder einschätzen können</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angemessen in Gruppen zu kommunizieren (Informationen geben, aufnehmen und bewerten können),</li> <li>• Feedback zu geben (förderliche und hinderliche Verhaltensmuster bemerken und benennen können),</li> <li>• sozial empathisch handeln zu können (zuhören, vermitteln, Vielfalt und Unterschiedlichkeiten wertschätzen, mit Konflikten konstruktiv umgehen können),</li> <li>• methodisch geleitet Teams zu unterstützen (moderieren, visualisieren, planen und strukturieren)</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Herwig-Lempp, J. (2004): Ressourcenorientierte Teamarbeit. Systemische Praxis der kollegialen Beratung. 2. Auflage. Göttingen.</p> <p>Schlee, Jörg (2008): Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. Stuttgart.</p> <p>Schmidt-Grunert, Marianne (2009): Soziale Arbeit mit Gruppen. Eine Einführung. Freiburg.</p>	
Veranstaltungen	10.1 Teamentwicklung und Gruppendynamik (S) 10.2 Spezielle Ansätze der Gruppenarbeit (S)	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Kolloquium	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Wahlbereich Soziale Arbeit		
Modul PÄ-11	Prävention und Intervention	6 CP
Modulleitung	Oelkers/ Kahre	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Kahre/ Oelkers/ Schierz	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> Hier geht es um die grundsätzliche Auseinandersetzung mit sozialarbeiterischem Handeln hinsichtlich Prävention (Risikoanalyse versus Ressourcenorientierung) und Intervention (Expertenhandeln versus Eigenlogik von Klientensystemen).</p> <p><u>Ziele:</u> Angeboten werden sollen ganz unterschiedliche, thematische Schwerpunkte setzende Lehrveranstaltungen, so dass Studierenden ermöglicht wird, anhand selbst gewählter Problemfelder exemplarisch zu lernen.</p> <p>Mögliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sucht und Drogen</li> <li>• Kindesvernachlässigung und (sexuelle) Misshandlung</li> <li>• Schuldenfalle und Verbraucherinsolvenz</li> <li>• Wohnungshilfe</li> <li>• Geschlechtsdifferenzierte Soziale Arbeit</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u> Methodisches Handeln kann hier adressaten- oder problemorientiert auf verschiedenste Bereiche bezogen werden.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Geißler, K. A./ Hege, M. (2007): Konzepte sozialpädagogischen Handelns. Ein Leitfaden für soziale Berufe. 11. Auflage. Weinheim, München.</p> <p>Von Spiegel, H. (2008): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 3. Auflage. Stuttgart.</p>	
Veranstaltungen	<p>11.1 Prävention durch Risiko- und Ressourcenanalyse (S)</p> <p>11.2 Interventions- und Handlungsstrategien (S)</p>	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Hausarbeit	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Wahlbereich Soziale Arbeit		
Modul PÄ-12	Ästhetische Praxis: Gestalten und Werken	12 CP
Modulleitung	Mäder-Gutz	
Zugangsvoraussetzung	TeilnehmerInnenbegrenzung: 12	
Angebotsturnus	halbjährlich jeweils über zwei Semester	
Lehrende	Mäder-Gutz	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der Phantasie und Kreativität,</li> <li>• Entwicklung und Übung der Gestaltungsfähigkeiten und -möglichkeiten</li> <li>• Kommunikationsfähigkeit ästhetischer Prozesse</li> </ul> <p><u>Das Modul zielt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf die Vermittlung von Methoden bildnerischen Gestaltens</li> <li>• das Aufzeigen von Einsatzmöglichkeiten ästhetischer Projekte in den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Vordergrund steht der Erwerb und die Schulung gestalterischer Fähig- und Fertigkeiten,</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, didaktische Konzepte zur Anwendung Ästhetischer Prozesse in den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit zu entwickeln</li> <li>• Sie können zielgruppenbezogene Angebote in den Bereichen der Sozialen Arbeit durchführen und auswerten.</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Hartogh, T./ Wickel, H. H. (Hrsg.) (2004): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim.</p> <p>Hietkamp, E. (1998): Kunst erleben - Kunst begreifen. Arbeitsbuch Kunsterziehung und Gestaltung für sozialpädagogische Berufe. Berlin.</p> <p>Neumann, W. (1986): Werken und Bildung. Bad Heilbrunn.</p> <p>Selle, G./ Zacharias, W./ Burmeister, H.-P. (1994): Anstöße zum Ästhetischen Projekt. Hagen.</p>	
Veranstaltungen	<p>12.1 Bildnerisch-kreatives Gestalten in der sozialen Arbeit 1 (Bereich Plastisches Gestalten) (S)</p> <p>12.2 Bildnerisch-kreatives Gestalten in der sozialen Arbeit 2 (Bereich Malerei, grafische Techniken, Zeichnung) (S)</p> <p>12.3 Künstlerisches Gestalten in Projekten 1 (Projektentwicklung) (S)</p> <p>12.4 Künstlerisches Gestalten in Projekten 2 (Fortführung Projekt 1 Gestaltung/Umsetzung) (S)</p>	
Semesterwochenstunden	8 SWS	
Modulprüfungen	Projektbericht	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 360	Credit Points: 12 CP
	Kontaktstudium: 112	Selbststudium: 248



Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Wahlbereich Soziale Arbeit		
Modul PÄ-14	Ästhetische Praxis: Sport	6 CP
Modulleitung	Lindau-Bank/ Wolters	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	N.N.	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> Sportspiele im Zusammenhang mit den Einsatzmöglichkeiten in den Feldern der Sozialen Arbeit</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Wissen über Sportspiele in und mit Regelstrukturen</li> <li>• Aufzeigen von Einsatzmöglichkeiten in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmen des eigenen Körpers und Ausprägen der Bewegungsfähigkeit</li> <li>• Spielräume entdecken und nutzen sowie Praxiskonzepte entwickeln können</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Döbler, E./ Döbler, H. (1998): Kleine Spiele.            Grupe, O./ Krüger, M. (1997): Einführung in die Sportpädagogik. 2. Auflage. Schorndorf.            Schlicht, W./ Strauß, B. (2003): Sozialpsychologie des Sports. Göttingen.</p>	
Veranstaltungen	14.1 Kleine Spiele (S) 14.2 Große Spiele (S)	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Projektbericht	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

BA Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Wahlbereich Soziale Arbeit		
Modul PÄ-15	English for social work and social care services	
		6 CP
Modulleitung	Frampton	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Frampton	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt/ Content:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Practising specialist social work and social care vocabulary</li> <li>• Practising key vocabulary and phrases for use in social work and social care workplaces</li> <li>• Examining different fields of UK social work and social care</li> <li>• Working through current English language literature, using both academic literature and the quality press</li> <li>• Reflecting on topical audio and video material</li> <li>• Analysing social care issues in an international context</li> </ul> <p><u>Ziele/ Learning Objectives:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Preparing students to use specialist vocabulary in social work and social care settings correctly and with confidence</li> <li>• Equipping students with the language skills needed for English language discussions on social work and social care topics</li> <li>• Giving students an overview of the key areas of UK social work practice</li> <li>• Enabling students to understand and reflect on English language social work and social care material in a variety of media.</li> </ul> <p><u>Kompetenzen/ Skills:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• The ability to discuss social work and social care topics in English</li> <li>• The ability to present a social work or social care topic to English native speakers</li> <li>• The ability to understand and fill out job application forms in English</li> <li>• The ability to discuss social care issues in English</li> <li>• The ability to speak about specialist areas of social care (e.g. mental health, children and families services) in English using correct and up-to-date vocabulary</li> <li>• The ability to read and understand English language social work and social care literature</li> <li>• The ability to understand the key points presented in English language television or radio news reports or presentations on social care topics</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	Davies, M. (Hrsg.) (2002): The Blackwell Companion to Social Work. 2. Auflage. Malden u.a. Thompson, N. (2005): Understanding Social Work. 2. Auflage. Basingstoke. Thompson, N./Thompson S. (2008): The Social Work Companion. Basingstoke.	
Veranstaltungen	15.1 English for social work and social care services	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Präsentation	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

Im Wahlbereich Soziale Arbeit sind ferner folgende Module wählbar:  
PÄ- 6-8, EP-4, PR-1, 6 sowie IS 2-6

ETHIK/ PHILOSOPHIE/ THEOLOGIE

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Ethik/ Philosophie/ Theologie		
Modul EP-1	Ethik der Sozialen Dienstleistungen	5 CP
Modulleitung	N.N.	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Singe/ N.N.	
Lernzielbeschreibung	<p>„Ethisches Bewusstsein ist ein grundlegender Teil der beruflichen Praxis jeder Sozialarbeiterin und jedes Sozialarbeiters. Ihre Fähigkeit und Verpflichtung, ethisch zu handeln, ist ein wesentlicher Aspekt der Qualität der Dienstleistung, die jenen angeboten wird, die sozialarbeiterische Dienste in Anspruch nehmen“ (IDSW). Im Sinne dieser berufsethischen Verpflichtung verfügen die Studierenden über die Grundlagen normativer Handlungsorientierungen und verstehen deren Rationalität. Ihre Kenntnisse können sie auf die Arbeitsfelder der Sozialen Dienste hin selbständig anwenden und sind fähig, ihr berufliches Handeln in ethischer Hinsicht zu reflektieren. Da Soziale Dienste durch gesellschaftliche und staatliche Vorgaben bestimmt werden, können die Studierenden deren gesellschaftliche Ordnung sowie deren gesellschaftlichen Wert sozialetisch reflektieren.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Heilpädagogik: Berufsethische Prinzipien des DBSH. Beschluss der Bundesmitgliederversammlung vom 21.-23.11.97. Internetdokument: <a href="http://www.dbsh.de/BerufsethischePrinzipien.pdf">http://www.dbsh.de/BerufsethischePrinzipien.pdf</a>. Dungs, S./ Gerber, U./ Schmidt, H./ Schmidt, R. (Hrsg.) (2006): Soziale Arbeit und Ethik im 21. Jahrhundert. Ein Handbuch. Leipzig. Düwell, M./ Hübenenthal, C./ Werner, M. H. (Hrsg.) (2006): Handbuch Ethik. Stuttgart. Gruber, H.-G. (2005): Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit. Stuttgart. International Federation of Social Workers (2004): Ethische Grundlagen der Sozialarbeit – Prinzipien und Standards. Internetdokument: <a href="http://www.isfsw.org/en/p38000324.html">http://www.isfsw.org/en/p38000324.html</a> (engl. Orig.); <a href="http://www.dbsh.de/Internationalie_Ethik.pdf">http://www.dbsh.de/Internationalie_Ethik.pdf</a> oder <a href="http://www.sozialarbeit.at/eticint.htm">http://www.sozialarbeit.at/eticint.htm</a> (dt. Übersetz.). Lob-Hüdepohl, A./ Lesch, W. (Hrsg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch. Paderborn. Martin, E. (2007): Sozialpädagogische Berufsethik. Auf der Suche nach dem richtigen Handeln. 2. überarbeitete Auflage. Weinheim.</p>	
Veranstaltungen	<p>1.1 Grundlagen der Ethik und Ansätze einer Ethik Sozialer Dienstleistungen (S oder V) 1.2 Soziale Dienstleistungen in ethischer Reflexion (S)</p>	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Hausarbeit/ Klausur/ Kolloquium/ Referat	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 150	Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 94

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Ethik/ Philosophie/ Theologie		
Modul EP-2	Theologie im Kontext von Sozialen Dienstleistungen	5 CP
Modulleitung	N.N.	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Singe/ N.N.	
Lernzielbeschreibung	Die in Sozialen Diensten Tätigen werden in unterschiedlichen Weisen mit theologisch relevanten Sachverhalten und Einstellungen konfrontiert. In Vorbereitung darauf gewinnen die Studierenden Grundkenntnisse über Anliegen, Status und Arbeitsweise christlicher Theologie. Sie lernen die zur theologischen Deutung und Orientierung der Sozialen Dienste relevanten Grundbegriffe sowie das theologische Profil der kirchlichen Diakonie und insbesondere der kirchlichen Wohlfahrtsverbände kennen. Zudem können sie die gesellschaftlichen Bedingungen christlichen Glaubens, kirchlicher Diakonie und christlicher Theologie reflektieren. Schließlich sind sie eingeladen, die Sozialen Dienste auch als Orte der theologischen Reflexion zu „sehen“ und Theologie als Instrument zur Deutung von Erfahrungen in den Sozialen Diensten zu „ergreifen“.	
Ausgewählte Literatur	<p>Krockauer, R./ Bohlen, S./ Lehner, M. (Hrsg.) (2006): Theologie und Soziale Arbeit. Handbuch für Studium, Weiterbildung und Beruf. München.</p> <p>Lechner, M. (2000): Theologie in der Sozialen Arbeit. Begründung und Konzeption einer Theologie an Fachhochschulen für Soziale Arbeit (Benediktbeurer Studien Bd. 8). München.</p> <p>Lehner, M. (1997): Caritas. Die soziale Arbeit der Kirche. Eine Theoriegeschichte. Freiburg.</p> <p>Singe, G. (2006): Theologische Grundlagen für eine postmoderne Soziale Arbeit. Münster.</p>	
Veranstaltungen	<p>2.1 Theologie als Bezugswissenschaft der Sozialen Dienstleistungen (V und S)</p> <p>2.2 Theologie im Kontext Sozialer Dienstleistungen (S)</p>	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Hausarbeit/ Klausur/ Kolloquium/ Referat	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 150	Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 94

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Ethik/ Philosophie/ Theologie		
Modul EP-3	Sterben und Tod	5 CP
Modulleitung	N.N.	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Borchardt/ Schmelz/ N.N.	
Lernzielbeschreibung	Auf der Basis reflektierter ethischer Positionen und fundierter Fachkenntnisse können die Studierenden Bezüge herstellen zur Intensiv- und Palliativmedizin sowie zur Pathologie und zur Rechtsmedizin. Sie sind mit historischen und interkulturellen Variationen vertraut und kennen Grundpositionen der ethischen Problematik um die Sterbehilfe. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, spezifische Problemstellungen in relevanten Berufsfeldern (z. B. Medizin, Pflege, Sozialarbeit, Bestattungswesen) zu erarbeiten.	
Ausgewählte Literatur	Benzenhofer, U. (1999): Der gute Tod? Euthanasie und Sterbehilfe in Geschichte und Gegenwart. München. Elias, N. (1987): Über die Einsamkeit der Sterbenden in unseren Tagen. Frankfurt. Wittkowski, J. (2003): Sterben, Tod und Trauer. Stuttgart.	
Veranstaltungen	3.1 Soziale und ethische Aspekte von Sterben und Tod (S oder V) 3.2 Sterben und Tod in der Medizin (S oder V)	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Hausarbeit	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 150	Credit Points: 5 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 94

<b>Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten</b>	
<b>Studienbereich: Ethik / Philosophie / Theologie</b>	
<b>Modul EP-4</b>	<b>Praktische Theologie</b> <b>12 CP</b>
Modulleitung	Singe
Zugangsvoraussetzung	keine
Angebotsturnus	jährlich jeweils über 2 Semester (Beginn Sommersemester)
Lehrende	Singe/DozentInnen des Instituts für Katholische Theologie
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> Das Modul richtet sich an Studierende der Sozialen Arbeit und der Gerontologie, die sich auf die Arbeit in den Kirchen oder den kirchlichen Wohlfahrtsverbänden vorbereiten und dazu besondere praktisch-theologische Qualifikationen erwerben wollen. Im Rahmen des Moduls werden zwei Seminare angeboten, in denen grundlegende Kenntnisse der Praktischen Theologie, insbesondere der Pastoraltheologie, vermittelt werden. Zwischen den Seminaren engagieren sich die Studierenden mit 120 Stunden in einem Praxisprojekt innerhalb einer kirchlichen Einrichtung oder eines kirchlichen Wohlfahrtsverbandes. Ein drittes Seminar begleitet die Studierenden supervisorisch in ihrer Praxis und reflektiert insbesondere die spezifische Berufsrolle in Bezug auf die Glaubwürdigkeit ihrer eigenen Glaubenspraxis und auf die Verknüpfung von Glauben und professioneller Sozialarbeit.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung pastoraltheologischer Grundkompetenzen</li> <li>• Überblick über die besonderen Kompetenzanforderungen von professioneller Sozialarbeit im Kontext von Kirche und kirchlichen Wohlfahrtsverbänden</li> <li>• Einblicke in Seelsorge und Pastoral als typisches Angebot der Kirche – im Unterschied zur und in Kooperation mit der Sozialen Arbeit</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theologische Orientierung in Bezug auf elementare Fragen von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Alten im Kontext kirchlicher Sozialarbeit finden und begründen können</li> <li>• Religiös orientierende Bildungs-, Beratungs- und Gesprächsangebote im Kontext kirchlicher Arbeit theologisch und pastoral reflektiert konzipieren, planen, durchführen und evaluieren können</li> <li>• Veranstaltungen im Kontext kirchlicher Sozialarbeit konzipieren, planen, durchführen und evaluieren können</li> </ul>

Ausgewählte Literatur	<p>Biesinger, A./ Bendel, H. (2000): Gottesbeziehung in der Familie. Familienkatechetische Orientierungen von der Kindertaufe bis ins Jugendalter. Ostfildern.</p> <p>Biesinger, A./ Schmitt, C. (1998): Gottesbeziehung. Hoffnungsversuche für Schule und Gemeinde. Freiburg.</p> <p>Bitter, G./ Englert, R./ Miller, G./ Nipkow, K. E. (Hrsg.) (2009): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe. 2. Auflage. Kösel, München.</p> <p>Englert, R./ Leimgruber, S. (2005): Erwachsenenbildung stellt sich religiöser Pluralität. Gütersloh u.a.</p> <p>Grözinger, A. (Hrsg.) (2006): Lehrbuch Praktische Theologie. Gütersloh.</p> <p>Held, P. (1998): Systemische Praxis in der Seelsorge, Mainz.</p> <p>Krockauer, R./ Bohlen, S./ Lehner, M. (Hrsg.) (2006): Theologie und Soziale Arbeit. Handbuch für Studium, Weiterbildung und Beruf. München.</p> <p>Werbick, J. (2000): Den Glauben verantworten. Eine Fundamentaltheologie. 2. Auflage. Freiburg u.a.</p> <p>Wollbold, A. (Hrsg.) (2004): Handbuch der Gemeindepastoral. Regensburg.</p>	
Veranstaltungen	<p>4.1 Einführung in die Praktische Theologie, insbesondere Pastoraltheologie (S) - SoSe</p> <p>4.2 Praxisbegleitung (S)</p> <p>4.3 Vertiefung pastoral-theologischer Dimensionen ausgewählter kirchlicher Arbeitsfelder (S) - WiSe</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfung	Hausarbeit und Projektbericht	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 360	Credit Points: 12 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 156 Praxis: 120



PSYCHOLOGIE

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Psychologie		
Modul PY-1	Entwicklung und Bedingungen des Lehrens und Lernens	
		6 CP
Modulleitung	Schweer	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Petermann/ Schweer/ Siebertz-Reckzeh/ A. Vaske/ C. Vaske	
Lernzielbeschreibung	<p>In diesem Modul wird grundlegendes Wissen zu Entwicklungs- und Lerntheorien, ihrer empirischen Fundierung sowie ihren wesentlichen Anwendungsbezügen vermittelt. Zu den Inhalten zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• behavioristische Lerntheorien (klassisches und operantes Konditionieren),</li> <li>• die sozial-kognitive Lerntheorie (Bandura),</li> <li>• gestaltpsychologische Ansätze,</li> <li>• Fragen des Lerntransfers,</li> <li>• Theorien der Verhaltensmodifikation,</li> <li>• die Funktionsweise des Gedächtnisses,</li> <li>• Entwicklungsmechanismen und Entwicklungstheorien bzw. Theoriegruppen (Anlage-Umwelt-Debatte, tiefenpsychologische Theorien, kognitive Theorien),</li> <li>• die Entwicklung einzelner Funktionsbereiche (Aspekte der physischen, kognitiven, sozialen, emotionalen Entwicklung); Besonderheiten des Kindes- und Jugendalters.</li> </ul> <p>Entwicklungs- und lernpsychologische Ansätze bilden die Basis der Betrachtung menschlichen Verhaltens und Erlebens. Vor diesem Hintergrund erhalten die Studierenden wesentliche Kompetenzen zum Verständnis von Verhaltensweisen insbesondere im beruflichen Kontext, zum Verständnis von Lehr-/ Lernprozessen sowie zur Planung und Umsetzung möglicher Maßnahmen und Interventionen.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Bourne, L. E. / Ekstrand, B. R. (2008): Einführung in die Psychologie. 5., aktualisierte Auflage. Eschborn.</p> <p>Lefrancois, G. R. (2006): Psychologie des Lernens. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin.</p> <p>Trautner, H.-M. (1992). Lehrbuch der Entwicklungspsychologie. Bd. 1. Grundlagen und Methoden. 2. Auflage. Göttingen.</p>	
Veranstaltungen	<p>1.1 Entwicklungspsychologie (VL/1 SWS)</p> <p>1.2 Bedingungen des Lehrens und Lernens (V/1 SWS)</p> <p>1.3 Ausgewählte Thematiken (Gesprächsführung ...) (S/2 SWS)</p>	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Klausur	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Psychologie		
Modul PY-2	Persönlichkeit und soziale Interaktion	
		6 CP
Modulleitung	Schweer	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Petermann/ Schweer/ Siebertz-Reckzeh/ Thies/ A. Vaske/ C. Vaske	
Lernzielbeschreibung	<p>In diesem Modul wird ein Überblick über Persönlichkeitstheorien sowie Ansätze zur Betrachtung des Individuums im sozialen Kontext vermittelt. Hiermit wird die Einsicht in Paradigmen und Menschenbilder der Psychologie und deren methodischer Grundlegung gefördert. Zu den Inhalten zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenschaftstheorien,</li> <li>• Theorien der Intelligenz,</li> <li>• Persönlichkeitstheorien sowie deren Menschenbilder,</li> <li>• Fragen der psychischen Gesundheit – psychischen Krankheit,</li> <li>• Paradigmen in Psychopathologie und Therapie,</li> <li>• das Diathese-Stress-Modell,</li> <li>• Methoden der Sozialpsychologie,</li> <li>• Theorien sozialen Einflusses,</li> <li>• Attributionstheorien,</li> <li>• die Theorie der Kognitiven Dissonanz,</li> <li>• Theorien des sozialen Austauschs,</li> <li>• Psychologie der Gruppe,</li> <li>• Kommunikation und Gesprächsführung,</li> <li>• Ansätze sozialabweichenden Verhaltens.</li> </ul> <p>Soziales Handeln steht in engem Zusammenhang mit den zu Grunde liegenden im- und expliziten Menschenbildern. Die Studierenden werden vor diesem Hintergrund in die Lage versetzt, eigenes soziales Handeln im beruflichen Kontext zu reflektieren, aber auch mögliche Maßnahmen und Interventionen zu planen und zu beurteilen.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Pervin, L. A. (2005): Persönlichkeitstheorien. 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart.</p> <p>Stroebe, W./ Jonas, K./ Hewstone, M. (Hrsg.) (2007): Sozialpsychologie. 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin.</p>	
Veranstaltungen	<p>2.1 Persönlichkeitspsychologie (V/1 SWS)</p> <p>2.2 Soziale Interaktion (V/1 SWS)</p> <p>2.3 Ausgewählte Thematiken (S/2 SWS)</p>	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Klausur	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Psychologie		
Modul PY-3	Interpersonales Verhalten und Intergruppenverhalten	
		6 CP
Modulleitung	Schweer	
Zugangsvoraussetzung	PY-1 und PY-2	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Petermann/ Schweer/ Siebertz-Reckzeh/ Thies/ A. Vaske/ C. Vaske	
Lernzielbeschreibung	<p>Im Blickpunkt des Moduls steht die Vermittlung wesentlicher (sozial-) psychologischer Ansätze zur Betrachtung zwischenmenschlichen Verhaltens unter Berücksichtigung emotionaler und motivationaler Aspekte. Im Berufsalltag ist aber ebenso die Beziehungen zwischen relevanten sozialen Gruppen zu betrachten sowie die Kommunikation zu fördern (u. a. Gender-Perspektive, ageism education, Migration). Zentrale Themen hierzu sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziales Handeln und seine sozialpsychologische Verankerung,</li> <li>• Ansätze der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Eindrucksbildung, Emotion und Motivation,</li> <li>• Ansätze der Selbst- und Beziehungsregulation,</li> <li>• Entwicklung und Korrelate von Motivstrukturen, personalem und systemischen Vertrauen,</li> <li>• Intergruppenverhalten im Kontext sozialer Dienstleistung,</li> <li>• Kommunikation und soziale Identität.</li> </ul> <p>Die Studierenden erhalten grundlegende Kompetenzen zur Regulation und Reflexion sozialen Handelns im beruflichen, zum Umgang mit problematischen Interaktionsprozessen sowie zur Planung und Umsetzung möglicher Interventionen. Wesentliche Kompetenzen zur Betrachtung und zum Umgang mit Intergruppenprozessen werden erworben.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Forgas, J. P. (1999): Soziale Interaktion und Kommunikation. 4. Auflage. Weinheim.</p> <p>Schweer, M. (Hrsg.) (2010): Vertrauensforschung 2010: A State of the Art. Frankfurt a. M.</p> <p>Weiner, B. (2009): Motivationspsychologie. Nachdruck der 3. Auflage. Weinheim.</p>	
Veranstaltungen	<p>3.1 Interpersonale Wahrnehmung (S)</p> <p>3.2 Motivationen und Vertrauen (S)</p> <p>3.3 Soziale Gruppen im Kontext sozialer Dienstleistungen (ageism education, gender-Perspektive, Migration...) (S)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Referat/ Hausarbeit zu 3.1, 3.2 oder 3.3	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

ÖKONOMIE

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Ökonomie		
Modul ÖK-1	BWL	6 CP
Modulleitung	Schulze	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Schulze	
Lernzielbeschreibung	Einhergehend mit den Grundbegriffen und Funktionen der Betriebswirtschaftslehre lernen die Studierenden Methoden zur Lösung von betriebswirtschaftlichen Problemen kennen und sind in der Lage, eigenständig die Vorteilhaftigkeit von unternehmerischen Handlungsalternativen zu beurteilen.	
Ausgewählte Literatur	Kistner, K.-P./ Steven, M. (2002): Betriebswirtschaftslehre im Grundstudium 1. Produktion, Absatz, Finanzierung. Heidelberg. Korndörfer, W. (2003): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 13. Auflage. Wiesbaden. Thommen, J.-P./ Achleitner, A.-K. (2006): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 5. Auflage. Wiesbaden. Weber, W./ Kabst, R. (2008): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. 7. Auflage. Wiesbaden. Wöhe, G./ Döring U. (2008): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 23. Auflage. München.	
Veranstaltungen	1.1 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre I 1.2 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre II	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Hausarbeit/ Referat/ Kolloquium/ Klausur zu 1.2	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Ökonomie		
Modul ÖK-2	VWL	6 CP
Modulleitung	Fachinger	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Fachinger	
Lernzielbeschreibung	In Verbindung mit den volkswirtschaftlichen Fakten und Theorien lernen die Studierenden die Anwendung von Modellen und Analysetechniken zur Untersuchung gesamtwirtschaftlicher Problemstellungen kennen und sind in der Lage, diskutierte Lösungsvorschläge aktueller Probleme vor dem Hintergrund konkurrierender wirtschafts- und ordnungspolitischer Grund-auffassungen eigenständig zu beurteilen.	
Ausgewählte Literatur	Bartling, H./ Luzius, F. (2008): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik. München. Bofinger, P. (2007): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. München. Mankiw, N. G. (2008): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Stuttgart. Sloman, J. (2006): Economics. 6. Auflage. Harlow.	
Veranstaltungen	2.1 Volkswirtschaftslehre I 2.2 Volkswirtschaftslehre II	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Hausarbeit/ Referat/ Kolloquium/ Klausur zu 2.2	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 124

POLITIK/RECHT

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Politik / Recht		
Modul PR-1	Recht	6 CP
Modulleitung	Telscher	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Fraune, Telscher	
Lernzielbeschreibung	Zielsetzung ist die Vermittlung generalisierbarer, anschlussfähiger juristischer Grundlagenkenntnisse sowie im Speziellen die Vermittlung praxisorientierten Spezialwissens innerhalb der Rechtsbereiche zu Problemfeldern der Gerontologie/ Sozialen Arbeit. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt, Sachverhalte hinsichtlich ihrer rechtlichen Dimension zu erkennen und zu bewerten.	
Ausgewählte Literatur	Brox, H./ Walker, W.-D. (2009): Allgemeines Schuldrecht. 33. Auflage. München. Brox, H./ Walker, W.-D. (2008): Besonderes Schuldrecht. 33. Auflage. München. Deutsch, E./ Ahrens, H.-J. (2002): Deliktsrecht. Köln. Wessels, J. (2008): Strafrecht Allgemeiner Teil. 38. Auflage. Heidelberg. Wessels, J./ Hettinger, M. (2009): Besonderer Teil 1. Straftaten gegen Persönlichkeits- und Gemeinschaftswerte. 33. Auflage. Heidelberg.	
Veranstaltungen	1.1 Vertragsrecht (S oder V) 1.2 Deliktsrecht (S oder V) 1.3 Handels-, Gesellschaft- und Steuerrecht (S oder V)	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Klausur	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Politik / Recht		
Modul PR-3	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	
		6 CP
Modulleitung	Nellissen	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Nellissen	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> Vermittelt werden die Inhalte des Sozialrechts, des Kinder- und Jugendhilferechts und eines besonderen für die Sozialarbeit typischen Rechtsgebietes. Daneben wird die Technik juristischer Fallbearbeitung geübt.</p> <p><u>Ziele:</u> Handlungskompetenz von Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen erfordert in allen Arbeitsfeldern Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen in den für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebieten. Sie lernen den strukturellen Rahmen der Sozialen Arbeit zu erfassen und die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen einzuschätzen. Sie werden befähigt, das rechtliche Instrumentarium anwendungsbezogen umzusetzen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben anwendungsbezogene Rechtskenntnisse in drei Qualifikationsbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialrecht: Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Umgang mit den rechtlichen Grundlagen staatlicher Existenzsicherung und Aktivierung im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und der Sozialhilfe (SGB XII).</li> <li>• Kinder- und Jugendhilferecht: Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Umgang mit den rechtlichen Grundlagen staatlicher Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Vermittelt werden Tätigkeitsfelder, Organisation und Verfahren der Kinder- und Jugendhilfe sowie das Aufgabenspektrum der Jugendämter und der freien Jugendhilfe.</li> <li>• Ausgewählte Thematiken: Die Studierenden erwerben rechtliche Kompetenzen in einzelnen für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen wie z. B. der Verbraucherinsolvenz, des Familien- und Kindschaftsrechtes, des Sozialversicherungsrechtes oder des Versorgungsrechtes.</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Kunkel, P.-C. (2010): Jugendhilferecht. 6., völlig neu bearbeitete Auflage. Baden- Baden.</p> <p>Luthe, E.-W. / Dittmar, C. (2006): Das neue Fürsorgerecht in der Praxis. 2. Auflage. Berlin.</p> <p>Waltermann, R. (2006): Sozialrecht. 6., neu bearb. Auflage. Heidelberg.</p>	
Veranstaltungen	<p>3.1 Sozialrecht (V/U)</p> <p>3.2 Kinder- und Jugendhilferecht (S)</p> <p>3.3 Ausgewählte Thematiken (S)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Klausur/ Hausarbeit/ Referat	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten	
Studienbereich: Politik / Recht	
Modul PR-4	Politikwissenschaftliche Grundlagen/Allgemeinpolitische Grundlagen
6 CP	
Modulleitung	Nitschke, Bödege-Wolf
Zugangsvoraussetzung	keine
Angebotsturnus	jährlich
Lehrende	Bödege-Wolf
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisches System Deutschland: Grundlagen des deutschen politischen Systems, Regierungs- und Verwaltungslehre unter Berücksichtigung der Kommunen, Parteien, Verbände, 3. Sektor und politische Kulturanalyse.</li> <li>• Sozialpolitik in Deutschland und in der EU: Sozialstrukturanalyse in nationaler und EU-integrativer Verflechtungsperspektive, Instrumentarien der Sozialpolitik und deren Steuerungsproblematik</li> <li>• Die öffentliche Verwaltung: Aufbau und Ablauf der (Sozial-) Verwaltung, demokratische Legitimation, Spezifika der Sozialverwaltung, der Selbstverwaltung und der kommunalen Ebene, Verwaltungsreformen</li> </ul> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sozialpolitik interdisziplinär unter Fragestellungen und Theorien der Sozialen Arbeit bzw. Gerontologie und der Politik- bzw. Sozialwissenschaften beleuchten.</li> <li>• grundsätzliche Sachkenntnisse und Analysevermögen für das demokratische Profil des politischen Systems, der zivilbürgerlichen Mitwirkungsrechte und staatsbürgerlichen Verpflichtungen unter besonderer Berücksichtigung des Politik- bzw. Handlungsfeldes Sozialpolitik und Sozialverwaltung.</li> <li>• Prinzipien gegenwärtiger Leistungstypen und Grundgerüst der aktuellen Sozialpolitik kennen und Reformvorstellungen zur Sozialpolitik einschätzen, aus der Geschichte Prinzipien der Sozialpolitik verstehen, kulturelle, wertende Hintergründe der Sozialpolitik erkennen und eine eigene Position entwickeln können; andere, internationale Realisierungen eines Sozialstaates kennen.</li> <li>• Verwaltungen, insbesondere die Sozialverwaltungen, in ihrem Aufbau und Handeln sowie ihrer demokratischen und rechtlichen Verortung erklären und in bzw. mit ihnen arbeiten können.</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hintergründe für gesellschaftliche und politische Entscheidungen, die die Klientel (alte Menschen bzw. Menschen in sozialen Problemlagen) und ihre Bedürfnisse betreffen, analysieren können</li> <li>• die Formen und die Genese von Entscheidungen beurteilen können</li> <li>• Entstehungsweisen von Entscheidungen kennen, die eigene Überzeugung (und die eigene Einrichtung oder den Verband) darin nach demokratischen Spielregeln analysieren und einbringen können</li> <li>• die Grundlagen und die Art der sozialen Gestaltung der Gesellschaft reflektieren können</li> </ul>
Ausgewählte Literatur	Bäcker, G./ Naegele, G./ Bispinck, R./ Hofemann, K./ Neubauer, J. (2008): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. 4. Auflage.



	<p>Wiesbaden.          Boeckh, J./ Huster, E.-U./ Benz, B. (2006): Sozialpolitik in Deutschland. 2. Auflage. Wiesbaden.          Bossong, H. (2004): Sozialverwaltung. Weinheim.          Hesse, J.J./ Ellwein, T. (2004): Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland. 2 Bände. 9., vollständig neu bearbeitete Auflage. Berlin.          Sontheimer, K./Bleek, W. (2005): Grundzüge des politischen Systems Deutschlands. Aktualisierte Neuauflage. München.</p>	
Veranstaltungen	<p>4.1 Politisches System Deutschlands (S)          4.2 Sozialpolitik in Deutschland und in der EU (S)          4.3 Die öffentliche Verwaltung (S)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Hausarbeit/Kolloquium/ Referat/ Klausur zu 4.1, 4.2 oder 4.3	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten	
Studienbereich: Politik / Recht	
Modul PR-5	Sozialpolitische Grundlagen <span style="float: right;">6 CP</span>
Modulleitung	Telscher
Zugangsvoraussetzung	keine
Angebotsturnus	jährlich
Lehrende	Dunkerbeck/ Fraune/ Telscher
Lernzielbeschreibung	Die Studierenden sind qualifiziert zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit sozialpolitischen Fragestellungen durch Vermittlung von Grundlagenwissen zum politisch-administrativen System, dem Staatsaufbau und den Grundprinzipien der Verfassung, ergänzt durch Analyse und Vergleich sozialer Sicherungssysteme in Deutschland und international und komplettiert durch eine umfängliche Auseinandersetzung mit wohlfahrtsstaatlichen und korporatistischen Strukturen des deutschen Sozial- und Gesundheitswesens.
Ausgewählte Literatur	Breyer, F./ Franz, W./ Homburg, S./ Schnabel, R./ Wille, E. (2004): Reform der sozialen Sicherung. Berlin u.a. Ipsen, J. (2009): Staatsrecht I (Staatsorganisationsrecht). 21. Auflage. Köln. Lampert, H./ Althammer, J. (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. Heidelberg. Pieroth, B./ Schlink, B. (2009): Staatsrecht II (Grundrechte). 25. Auflage. Heidelberg. Rauschenbach, T./ Sachße, C./ Olk, T. (Hrsg.) (1995): Von der Wertegemeinschaft zum Dienstleistungsunternehmen. Jugend- und Wohlfahrtsverbände im Umbruch. Frankfurt. Zimmer, A./ Priller, E. (2004): Gemeinnützige Organisationen im gesellschaftlichen Wandel. Wiesbaden.
Veranstaltungen	5.1 Staatsrecht (S oder V) 5.2 Das System der sozialen Sicherung (S oder V) 5.3 Das Subsidiaritätsprinzip (S oder V)
Semesterwochenstunden	6 SWS
Modulprüfungen	Hausarbeit/ Referat/ Kolloquium zu 7.1, 7.2 oder 7.3
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180 <span style="float: right;">Credit Points: 6 CP</span>
	Kontaktstudium: 84 <span style="float: right;">Selbststudium: 96</span>

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Politik / Recht		
Modul PR-6	Architekturen sozialer Netzwerke	6 CP
Modulleitung	Wienken	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Wienken	
Lernzielbeschreibung	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien, Methoden und Modelle des sozialen Handelns und Austausches (zwischen den Generationen),</li> <li>• Möglichkeiten und Ansätze der (Verteilungs-)Gerechtigkeit und moralisch-ethische Faktoren,</li> <li>• Theoriegruppen und Entwicklungen des Stellenwertes der Arbeit (Entberuflichung) und der nachberuflichen Zeitbudgets in modernen Gesellschaften,</li> <li>• Gestaltung erfolgreichen bürgerschaftlichen Engagements,</li> <li>• Konzepte der Aufbau- und Ablauforganisation in sozialen Organisationen und Bereichen, internationalen Beziehungen und beruflich sowie sozial-kulturell überformten Lebenskontexten im Alter.</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Enquete-Kommission (2002): Bürgerschaftliches Engagement: auf dem Weg in eine zukunftsfähige Bürger-Gesellschaft.</p> <p>Herfurth, M./ Kohli, M./ Zimmermann, K. F. (2003): Arbeit in einer alternden Gesellschaft. Problembereiche und Entwicklungstendenzen der Erwerbssituation Älterer. Opladen.</p> <p>Lüscher, K./ Schultheis, F. (1997): Generationsbeziehungen in "post-modernen" Gesellschaften. Konstanz.</p> <p>Wienken, C. (2004): Familienorientierung im Hinblick auf Alter(n). In: Von Laer, H./ Kürschner, W. (Hrsg.): Die Wiederentdeckung der Familie. Münster, S. 131-146.</p> <p>Wienken, C. (2002): Ein besonderer Aspekt nachhaltiger Entwicklung: Nicht auf Kosten zukünftiger Generationen leben. In: Von Laer, H./ Scheer, K.-D. (Hrsg.): Nachhaltigkeit. Konzept für die Zukunft? Münster u.a., S. 163-174.</p> <p>Witt, D./ Purtschert, R./ Schauer, R. (Hrsg.) (2004): Funktionen und Leistungen von Nonprofit-Organisationen. Wiesbaden.</p>	
Veranstaltungen	<p>6.1 Generationenverhältnisse und -beziehungen (S oder V)</p> <p>6.2 Non-Government-Organisations und Non-Profit-Organisations (S)</p> <p>6.3 Bürgerschaftliches Engagement (S oder V)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Hausarbeit/Referat/Kolloquium/Klausur zu 6.1, 6.2 oder 6.3	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Politik / Recht		
Modul PR-7	Recht und Devianz	6 CP
Modulleitung	Nellissen	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Nellissen	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> Vermittelt werden Kenntnisse über Arten und Inhalte von „Sanktionen“, die unser Rechtssystem bei Straftaten vorsieht. Dazu gehören insbesondere die Rechtsfolgen einer Straftat und deren Durchführung bei Erwachsenen und Jugendlichen. Daneben werden Kenntnisse über freiheitsentziehende Maßnahmen, soweit sie als Konsequenz abweichenden Verhaltens in Betracht kommen, vermittelt.</p> <p><u>Ziele:</u> Die Studierenden lernen sowohl das strafrechtliche System der unterschiedlichen Strafen und deren Durchführung in den entsprechenden Einrichtungen kennen, als auch die Möglichkeiten der öffentlich-rechtlichen bzw. privat-rechtlichen freiheitsentziehenden Unterbringung bei Abweichung durch Krankheit oder nicht normativen Verhaltens.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben anwendungsbezogene Rechtskenntnisse in drei Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterbringungs- und Betreuungsrecht: Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Umgang mit der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen freiheitsentziehenden Unterbringung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nach den Vorschriften des BGB und der Unterbringungsgesetze der Länder.</li> <li>• Straf- und Strafvollzugsrecht: Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Bereich der möglichen strafrechtlichen Sanktionen und deren Durchsetzung und Durchführung.</li> <li>• Jugendstraf- und Jugendstrafvollzugsrecht: Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Umgang mit den Besonderheiten des jugendgerichtlichen Verfahrens, der Strafen und deren Durchführung bei Jugendlichen.</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Jürgens, A./ Kröger, D./ Marschner, R. (1999): Das neue Betreuungsrecht. 4. Auflage. München.</p> <p>Klier, R./ Bremer, M./ Zinke, S. (2002): Jugendhilfe in Strafverfahren. Jugendgerichtshilfe. 2. Auflage. Berlin.</p> <p>Riekenbrauk, K. (2004): Strafrecht und Soziale Arbeit, 2. Auflage. München.</p>	
Veranstaltungen	<p>7.1 Betreuungs- und Unterbringungsrecht (V/Ü)</p> <p>7.2 Straf- und Strafvollzugsrecht (V/Ü)</p> <p>7.3 Jugendstraf- und Jugendstrafvollzugsrecht (V/Ü)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Referat/ Hausarbeit/ Klausur	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

INTERDISZIPLINÄRE VERTIEFUNGEN UND TRANSDISZIPLINÄRE ZUGÄNGE: INDIVIDUUM IM SOZIALEN KONTEXT

BA Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Soziale Arbeit – Individuum im sozialen Kontext		
Modul IS-1:	Devianz und Devianzpädagogik	4 CP
Modulleitung	Oelkers	
Zugangsvoraussetzung	Modul PÄ-5 Normalität und Abweichung	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Oelkers/ Schierz/ Schweer/ Siebertz-Reckzeh	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> Der Einblick in die Theorien und Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens bringt Aufklärung darüber, welche wissenschaftlichen Vorstellungen über die „Ursachen“ von Devianz bestehen. An den Erklärungsversuchen sind unterschiedliche Wissenschaften beteiligt. Das Modul zielt auf die Vermittlung von interdisziplinären Perspektiven und transdisziplinären Zugängen zu Phänomen der Abweichung. Es werden klassische und aktuelle Ansätze vorgestellt und diskutiert: Persönlichkeitstheorien, Sozial-strukturelle Theorien, Kriminalisierungstheorie, Mehrfaktorenansätze sowie „aktuelle“ Ansätze (z.B. Ökonomische Theorie, Theorie der Kontrollbalance, Anpassung an Stress-Situationen, Situative Ansätze, Konzept der Selbstkontrolle, Stigmatisierungsansätze, Stereotype-Threat-Theorie etc.) Darüber hinaus vermittelt das Modul einen vertiefenden Einblick in devianzbezogene Konzepte und Ansätze bzw. in spezifische Interventions- und Handlungsstrategien im Kontext sozialpädagogischer Reaktion auf Devianz ebenso wie unter einer sozialpsychologischen Perspektive auf Re- und Dekategorisierungsansätze sowie identitätsrelevante Prä- und Intervention.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden kennen Theorien und Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens unterschiedlicher Disziplinen und entwickeln eine inter- bzw. transdisziplinäre Perspektive auf Devianz. Sie können Konzepte der Prävention von Abweichung und Intervention bei deviantem Verhalten/ Handeln systematisieren, reflektieren, diskutieren und kontextualisieren – wahlweise primär sozialpädagogisch oder sozialpsychologisch.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Dollinger B./ Raithel, J. (2006): Einführung in Theorien abweichenden Verhaltens. Weinheim, Basel.</p> <p>Lamnek, S. (2007): Theorien abweichenden Verhaltens I: "Klassische" Ansätze. 8., überarbeitete Auflage. Stuttgart.</p> <p>Lamnek, S. (2008): Theorien abweichenden Verhaltens II: Moderne Ansätze. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart.</p> <p>Petersen, L. E. / Six, B. (Hrsg.) (2008): Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierungen. Weinheim.</p>	
Veranstaltungen	<p>1.1 Theorien abweichenden Verhaltens: Erklärung von Devianz (V)</p> <p>1.2 Interventions- und Handlungsstrategien (S, wahlweise mit sozialpädagogischem oder sozialpsychologischem Schwerpunkt)</p>	
Semesterwochenstunden	4 SWS	
Modulprüfungen	Klausur oder Referat oder Hausarbeit	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 120	Credit Points: 4 CP
	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 64

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Interdisziplinäre Vertiefungen und transdisziplinäre Zugänge (Devianz): Individuum im sozialen Kontext		
Modul IS-2	Familie	6 CP
Modulleitung	Kaiser	
Zugangsvoraussetzung	Modul IS-1 Devianzpädagogik	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Kaiser/ Onnen/ Schlegel/ Wulff	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u> Hier soll eine transdisziplinäre Herangehensweise den Studierenden den Blick auf die komplexe Lebenswelt von speziell (hoch) belasteten Familien ermöglichen. Die Verknüpfung von psychologischer, soziologischer und sozialpädagogischer Perspektive soll die jeweils komplexen Situationen, mit denen SozialarbeiterInnen konfrontiert werden differenziert aber gemeinsam beleuchten, um angemessenes Handlungswissen zu erreichen.</p> <p><u>Ziele:</u> Grundlegendes Wissen über die Vielschichtigkeit familiärer Konfliktlagen (Trennung/ Scheidung; Vernachlässigung; Misshandlung; Missbrauch; Erziehungsschwierigkeiten) und deren Abhängigkeit von unterschiedlichsten Faktoren. Ein differenzierter und kritischer Umgang mit dem Begriff Devianz in Familien.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• familiäre Problemlagen einschätzen</li> <li>• Risiken und Ressourcen beurteilen</li> <li>• Zugänge in hoch belastete Familien schaffen</li> <li>• einen förderlichen Umgang mit Familien in Krisen entwickeln</li> <li>• angemessene Hilfen vermitteln</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Cierpka, M. (2003): Handbuch der Familiendiagnostik. 2. Auflage. Berlin.</p> <p>Hartwig, L. / Hensen, G. (2003): Sexueller Missbrauch und Jugendhilfe. Weinheim, München.</p> <p>Helming, E./ Schattner, H./ Blüml, H. (1997): Handbuch Sozialpädagogische Familienhilfe. Herausgegeben durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend. Stuttgart.</p> <p>Kindler, H./ Lillig, S./ Blüml, H./ Meysen, T./ Werner, A. (Hrsg.) (2006): Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). München.</p> <p>Koch, G. / Lambach, R. (2000): Familienerhaltung als Programm. Münster.</p> <p>Köckeritz, C., (2004): Entwicklungspsychologie für die Jugendhilfe Weinheim, München.</p> <p>Kron-Klees, F. (2001): Familien begleiten. Freiburg.</p>	
Veranstaltungen	<p>2.1 Familie in der Krise (Devianzperspektive) (S)</p> <p>2.2 Psychologie der Familie (V/U)</p> <p>2.3 Professionelles Handeln in Familien (S)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Referat oder Hausarbeit oder Seminararbeit	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten	
Studienbereich: Interdisziplinäre Vertiefungen und transdisziplinäre Zugänge (Devianz): Individuum im sozialen Kontext	
Modul IS-3	Lebensstil und Jugendkulturen <span style="float: right;">6 CP</span>
Modulleitung	Onnen
Zugangsvoraussetzung	Modul IS-1 Devianzpädagogik
Angebotsturnus	jährlich
Lehrende	Onnen und Lehrende aus der Soziologie/ Rohde/ Schierz/ Schmelz/ Siebertz-Reckzeh
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensvermittlung von jugendsoziologischen Theorien,</li> <li>• Thematisierung von Jugend als sozialem Problem,</li> <li>• Theoretische Konzeptionen von Lebensstilen,</li> <li>• Diskussion von Jugendkulturen und deren Ausprägungen (z.B. im Bereich Freizeit, Medien)</li> <li>• Jugend als gesellschaftliche Konstruktion,</li> <li>• Jugend und Devianz</li> <li>• Sozialpädagogische Interventionsmaßnahmen</li> <li>• Jugend in der Sozialen Arbeit</li> </ul> <p><u>Ziele:</u></p> <p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Auseinandersetzung mit dem Thema „Jugend“ auf Tätigkeiten im Bereich der Jugendsozialarbeit anwenden,</li> <li>• Problemlösungen und Argumente der Lebensstilanalyse im Hinblick auf Ungleichheiten im Jugendalter erarbeiten und weiterentwickeln,</li> <li>• relevante Informationen der Jugendsoziologie sammeln, bewerten und interpretieren,</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über Jugendkulturen ableiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen,</li> <li>• selbständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen der Jugendarbeit gestalten,</li> <li>• sozialpädagogische Konzepte im Hinblick auf Jugend analysieren,</li> <li>• die Einbindung der Jugendlichen in Peer Groups verstehen,</li> <li>• fachbezogene Positionen und Problemlösungen über Jugendkulturen formulieren und argumentativ verteidigen,</li> <li>• sich mit Fachvertreterinnen/ Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen von Jugendkulturen austauschen,</li> <li>• jugendliche Kulturen und Problemlagen verstehen,</li> <li>• Interventionsmöglichkeiten anwenden.</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen, dass Jugend eine gesellschaftliche Konstruktion ist,</li> <li>• Verstehen von Devianz als soziales Fehlverhalten,</li> <li>• Wissen, dass Jugendliche und ihre Lebensweisen interdisziplinär unter Fragestellungen und Theorien der Sozialen Arbeit, der Psychologie und der Soziologie betrachtet,</li> <li>• Erkenntnis, unterschiedliche Lebenslagen und Stile von Jugendlichen als Ausdruck ihrer individuellen gesellschaftlichen Lage im Zusammenhang mit der Gesamtgesellschaft erkennen</li> </ul>

	<p>können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen, dass sich abweichendes Verhalten von Jugendlichen in der Spannung zwischen gesellschaftlicher Anerkennung und Problematisierung befindet,</li> <li>• Analysemöglichkeiten, um angemessene Interventionsmöglichkeiten zu erkennen, zu begründen und einsetzen zu können,</li> <li>• Kenntnis von anomischen Strukturen und dem Strukturwandel der Jugend,</li> <li>• Erkenntnis von Chancen und Risiken für deviantes Verhalten,</li> <li>• Kenntnisse von Zielen und Inhalten von Jugendberichten und Jugendstudien.</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Baacke, D. (2004): Jugend und Jugendkulturen. Darstellung und Deutung. 4. Auflage. Weinheim, München.</p> <p>Fend, H. (2003): Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Ein Lehrbuch für pädagogische und psychologische Berufe. 3. Auflage. Opladen.</p> <p>Hurrelmann, K. (2007): Lebensphase Jugend. 9. Auflage. Weinheim.</p> <p>Sander, U./ Vollbrecht, R. (Hrsg.) (2000): Jugend im 20. Jahrhundert. Sichtweisen-Orientierungen-Risiken. Neuwied, Berlin.</p> <p>Schäfers, B./ Scherr, A. (2005): Jugendsoziologie. Einführung in Grundlagen und Theorien. Wiesbaden.</p> <p>Scherr, A. (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Weinheim, München.</p> <p>Schröer, W./ Struck, N./ Wolff, M. (2005): Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. Studienausgabe. Weinheim, München.</p>	
Veranstaltungen	<p>3.1 Jugend(-kulturen) aus gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive (S)</p> <p>3.2 Jugendkulturen aus psychologischer Perspektive (S)</p> <p>3.3 Jugendkulturen aus sozialpädagogischer Perspektive (S)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Referat mit Ausarbeitung, Hausarbeit, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Klausur, Kolloquiumsprüfung (je nach Angebot der Lehrenden) in einer der Veranstaltungen	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96



Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Interdisziplinäre Vertiefungen und transdisziplinäre Zugänge (Devianz): Individuum im sozialen Kontext		
Modul IS-4	Migration	6 CP
Modulleitung	K.-J. Schmelz	
Zugangsvoraussetzung	Modul IS-1 Devianzpädagogik	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Nellissen/ K.-J. Schmelz/ Singe	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hintergründe weltweiter Migration</li> <li>• europäische und deutsche Grundlagen des Ausländerrechts</li> <li>• Flüchtlings- und Asylpolitik</li> <li>• Migrationsdienste von Caritas und Diakonie (Kirchenasyl)</li> <li>• Integrationskonzepte in Schule, Beruf, Familie und Freizeit</li> <li>• interreligiöse und kulturelle Diskurse</li> <li>• Systemische Beratungskonzepte im Hinblick auf Migranten</li> </ul> <p><u>Das Modul zielt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf die Auseinandersetzung mit Migration und Integration</li> <li>• auf die Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit im Hinblick auf Integration</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus der Analyse der Lebenswelten von Migranten Konzepte sozialer und beruflicher Integration beurteilen</li> <li>• grundlegende ausländerrechtliche Prinzipien in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit anwenden</li> <li>• religiöse und kulturelle Prägungen der Migranten verstehen und Handlungsformen der Sozialen Arbeit darauf abstimmen</li> <li>• Interventionsformen bei abweichendem Verhalten von Migranten im Hinblick auf die Lebenswelten der Zielgruppen anwenden</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Bade, K.J./ Bommers, M. (Hrsg.) (2004): Migration, Integration, Bildung: Grundfragen und Problembereiche. Osnabrück.</p> <p>Mecheril, P. (2004): Einführung in die Migrationspädagogik. Weinheim.</p> <p>Radice von Wogau, J./ Eimmermacher, H./ Lanfranchi A. (Hrsg.) (2004): Therapie und Beratung von Migranten. Systemisch- interkulturell denken und handeln. Weinheim.</p> <p>Rehm, J. (2002): Erziehung zum Weltethos. Projekte interreligiösen Lernens in multikulturellen Kontexten. Göttingen.</p>	
Veranstaltungen	<p>4.1 Migration und Integration (Devianzperspektive) (S)</p> <p>4.2 Rechtliche Grundlagen der Migrationsarbeit (i. B. Zuwanderungsgesetz) (V/Ü)</p> <p>4.3 Interreligiöser Dialog der Kulturen (S)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Referat/ Hausarbeit	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten	
Studienbereich: Interdisziplinäre Vertiefungen und transdisziplinäre Zugänge: (Devianz): Individuum im sozialen Kontext	
Modul IS-5	Institution <span style="float: right;">6 CP</span>
Modulleitung	Bödege-Wolf
Zugangsvoraussetzung	Modul IS-1 Devianzpädagogik
Angebotsturnus	jährlich
Lehrende	Bödege-Wolf / Schierz
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u>            Institutionen im Sinne dieses Moduls sind solche Zusammenhänge von Verhaltensweisen, Ordnungen, Strukturen und Organisationen, die als wiederholbare Verfahren dem (sozial-)pädagogischen Prozess Stabilität und Kontinuität sichern. Darüber hinaus sind sozialpädagogische Institutionen auch gesellschaftlich determinierte Gebilde, die vielfältig mit ihren sozialen Bedingungen verflochten sind und nicht ohne Betrachtung der außerpädagogischen Bedingungen thematisiert werden sollen. Freie (und private) Träger geben aus eigenem Antrieb staatliche Leistungen aufgrund des Subsidiaritätsprinzips weiter. Ihre jeweiligen Selbstverständnisse und Leitbilder, ihre gesellschaftlichen Optionen, die Tatsache ihres gesellschaftlichen Engagements bzw. der gemeinnützigen Arbeit für andere, die Verbindung mit Selbsthilfegruppen, die ökonomischen Anforderungen und Reformperspektiven im deutschen Sozialstaatsmodell und aus europäischer Perspektive sollen in ihren Auswirkungen auf die Klienten, die Mitarbeiter/innen und die Träger selbst („Funktionswandel“ auf Einrichtungs- und Verbandsebene) dargestellt werden.</p> <p>Biographien sind nicht individuell und beliebig, ihre TrägerInnen verkörpern ein spezifisches Ensemble sozialer, kultureller Bedeutsamkeiten und Erfahrungen (in Verbindung mit Geschlecht, Herkunft, beruflichem Milieu, Altersgruppe, politischen Erlebnissen), das auch spezifische Deutungsmodelle und Handlungsformen in institutionellen Kontexten impliziert. Diese sollen herausgearbeitet werden (Devianzperspektive).</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstverständnisse und Zielsetzungen der Träger kennen</li> <li>• Die freien (und privaten) Träger in organisatorischer und gesellschaftlicher Perspektive als wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure verstehen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzen:</u>            Die Studierenden sollen die freien Träger in ihren jeweiligen Selbstverständnissen, in ihrer (zivil-)gesellschaftlichen und (sozial-)politischen Bedeutung als gesellschaftliche Akteure, als Träger von Dienstleistungen und als Arbeitgeber verstehen, reflektieren und analysieren können.</p>
Ausgewählte Literatur	Bödege-Wolf, J./ Schellberg, K. (2005): Organisationen der Sozialwirtschaft. Baden-Baden. Boeßenecker, K.-H. (2005): Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege: Eine Einführung in Organisationsstrukturen und Handlungsfelder der deutschen Wohlfahrtsverbände. Weinheim, München.

	Klug, W. (1997): Wohlfahrtsverbände zwischen Markt, Staat und Selbsthilfe. Freiburg. Schmid, J. (1996): Wohlfahrtsverbände in modernen Wohlfahrtsstaaten. Soziale Dienste in historisch-vergleichender Perspektive. Opladen.	
Veranstaltungen	5.1 Institutionelle Karrieren (Devianzperspektive) (S) 5.2 Institution und Sozialisation (S) 5.3 Träger sozialer Dienstleistungen (S)	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Mündliche Prüfung, Klausur, Referat mit Ausarbeitung, Hausarbeit, Kolloquium, Seminararbeit je nach Angebot der DozentInnen	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten		
Studienbereich: Interdisziplinäre Vertiefungen und transdisziplinäre Zugänge: (Devianz) Individuum im sozialen Kontext		
Modul IS-6	Organisation	6 CP
Modulleitung	Kaiser	
Zugangsvoraussetzung	Modul 1 Devianzpädagogik	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Kaiser/ Reekers/ Schierz/ C. Vaske	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationstheorien</li> <li>• Ansätze der Organisationsdiagnose und -evaluation</li> <li>• Organisationsentwicklung als Lernprozess</li> <li>• Betriebswirtschaftliche Ansätze und Konzepte zum Management sozialer Dienstleistungen</li> <li>• Ansätze und Instrumente des Controlling</li> <li>• Fragen und Konzepte zu Innovationen, organisationalem Wandel und Change Management</li> <li>• Konflikte in Organisationen</li> </ul> <p><u>Ziele:</u> In diesem Modul werden wesentliche Ansätze zur Analyse, Führung und Evaluation von Organisationen sowie organisationalen Prozesse im Bereich sozialer Dienstleistungen vermittelt. Dabei werden organisationspsychologische, organisationssoziologische und betriebswirtschaftliche Perspektiven verbunden. Vor diesem Hintergrund werden Ansätze zur Beratung und Entwicklung von Organisationen und Unternehmen thematisiert.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Prozesse in Organisationen zu reflektieren und Implikationen für die Organisationspraxis abzuleiten. Sie können Organisationspathologien und ihre Bedeutung für den Einzelnen und für das soziale System einschätzen (Devianzperspektive). Es werden Kompetenzen erworben, die Evaluation von Innovationen und Projekten zu implementieren und zu steuern. Zudem werden die Studierenden befähigt, Modelle und Methoden zur Beratung, der Konfliktbewältigung und Entwicklung von Organisationen zu beurteilen.</p>	
Ausgewählte Literatur	<p>Gairing, F. (1996): Organisationsentwicklung als Lernprozess von Menschen und Systemen. Weinheim.</p> <p>Hoyos, C. G./ Frey, D. (Hrsg.) (1999): Arbeits- und Organisationspsychologie. Ein Lehrbuch. Weinheim.</p> <p>Kieser, A. (Hg.) (1999): Organisationstheorien. Stuttgart.</p> <p>Regnet, E. (2001): Konflikte in Organisationen. Göttingen.</p>	
Veranstaltungen	<p>6.1 Konflikte in Organisationen (Devianzperspektive) (S)</p> <p>6.2 Organisationsanalyse und -evaluation (S oder V)</p> <p>6.3 Management und Unternehmensführung (S oder V)</p>	
Semesterwochenstunden	6 SWS	
Modulprüfungen	Referat/ Hausarbeit	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 180	Credit Points: 6 CP
	Kontaktstudium: 84	Selbststudium: 96

PRAKTIKUM, OPTIONALBEREICH UND BACHELORARBEIT

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten Praktikum		
Modul PX-1:	Praktikumsmodul	15 CP
Modulleitung	Kahre	
Zugangsvoraussetzung	keine	
Angebotsturnus	jährlich	
Lehrende	Kahre/Reekers/Rohde/K.-J. Schmelz/Singe/Wulff	
Lernzielbeschreibung	<p><u>Inhalte:</u> Der Praxisanteil ist für insgesamt 10 Wochen in ausgewählten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit vorgesehen. Das Praktikum kann wie folgt absolviert werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. als Blockpraktikum, 10 Wochen im SoSe in der lehrveranstaltungsfreien Zeit oder</li> <li>2. als geteiltes Praktikum, fünf Wochen im SoSe und fünf Wochen im darauffolgenden WiSe</li> </ol> <p>Die Begleitveranstaltung zum Praktikum dient der Praxisreflexion. Die Studierenden stellen ihre jeweiligen Praxisfelder vor und können durch Anleitung/ Supervision eine gezielte Fragestellung kritisch reflektieren.</p> <p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Impulse im Hinblick auf Entwicklung und Konzeption von wissenschaftlichen Fragestellungen und Erschließen möglicher Forschungsfelder. Dies ist insbesondere eine Vorbereitung auf Seminar- oder Bachelorarbeit, in denen Fragestellungen qualitativ-empirisch bearbeitet werden sollen.</li> <li>• Reflexionskompetenz, d.h. sie sind in der Lage, punktuell die Konsequenz ihres Handelns einzuschätzen</li> <li>• konkrete Kenntnisse des angestrebten Praxisfeldes</li> <li>• ein vertieftes Wissen über die Rechte und Pflichten der/ des Praktikantin/ Praktikanten</li> </ul> <p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Rechten und Pflichten der/ des Praktikantin/Praktikanten situationsgerecht nachkommen</li> <li>• einen Theorie-Praxistransfer herstellen</li> <li>• durch die praktische Erfahrung im Handlungsfeld einen unmittelbaren Handlungsbezug zur Klientel stattfinden lassen</li> <li>• durch den Erfahrungsgewinn im Praktikum berufsfeldorientierte Vertiefungen im weiteren Studium vornehmen</li> </ul>	
Ausgewählte Literatur	<p>Chassé, K.-A./ von Wensierski, H.-J. (Hrsg.) (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 4., aktualisierte Auflage. Weinheim, München.</p> <p>Heiner, M. (2007): Soziale Arbeit als Beruf. Fälle - Felder - Fähigkeiten. München.</p>	
Veranstaltungen	<p>1.1 Begleitveranstaltung zum Praktikum</p> <p>1.2 Praktikum</p>	
Semesterwochenstunden	2 SWS	
Modulprüfungen	Praktikumsbericht	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 450	Credit Points: 15 CP
	Kontaktstudium: 28	Selbststudium: 422

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten Optionalbereich	
	9 CP
<p>Wählbar sind Module aus dem Angebotsspektrum des Optionalbereichs einschließlich der Fremdsprachen. Ferner können Studierende aus dem gesamten Studienangebot der Bachelorstudiengänge Module wählen (Ausnahme Studiengänge mit Zulassungsbeschränkungen). In durch einen NC zulassungsbeschränkten Fächern im Bachelor Combined Studies können Studierende ausschließlich in den Fächern Erziehungswissenschaft, Geographie, Geschichte, Kath. Theologie, Politik, Sozialwissenschaften sowie Wirtschaft und Ethik Prüfungsleistungen erbringen, sofern in dem Fach ausreichend Kapazitäten vorhanden sind.</p>	

Bachelor Soziale Arbeit in Humandiensten Bachelorarbeit		
Modul BA-1	Bachelorarbeit	15 CP
Modulleitung	Oelkers	
Zugangsvoraussetzung	s. § 21 Abs. 1 PO (Prüfungsordnung)	
Angebotsturnus	halbjährlich	
Lehrende	ErstprüferInnen	
Lernzielbeschreibung	Die Kandidatin/ der Kandidat ist in der Lage, eine Fragestellung der Sozialen Arbeit selbstständig innerhalb einer vorgeschriebenen Zeit zu bearbeiten.	
Ausgewählte Literatur	Eco, U. (2005): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt.	
Veranstaltungen	BA-Kolloquium (S)	
Semesterwochenstunden	2 SWS	
Modulprüfungen	Bachelorarbeit und mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit	
Arbeitsaufwand	Arbeitsstunden: 450	Credit Points: 15 CP
	Kontaktstudium: 28	Selbststudium: 422